



Bezirk
Mitte

metallnachrichten

MIT EINANDER
FÜR MORGEN

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland

Nr. 7 / 19. Januar 2018

Die dritte Tarifverhandlung für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland

90.000 vor den Toren



Jetzt gilt es: Weiter mit Warnstreiks

Über 90.000 Kolleginnen und Kollegen waren bisher draußen – das ist toll und baut den nötigen Druck auf. Wir sind in der heutigen Verhandlung etwas weiter gekommen, aber nur Millimeter. Die Arbeitgeberblockade ist noch nicht durchbrochen. Arbeitszeit ist für sie ein rotes Tuch. Wir wollen, dass die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie künftig genau da mitentscheiden können – auf der Basis eines Rechtsanspruchs zur Verkürzung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden. Es geht um mehr Lebensqualität, mehr Vereinbarkeit und in bestimmten Fällen um einen Entgeltzuschuss. Für jede und jeden. Und nicht nur für diejenigen, die es sich leisten können. Wir machen weiter: Mit Volldampf vor den Werkstoren.

Jörg Köhlinger,
IG Metall Bezirksleiter und Verhandlungsführer

ER
EN

Das war stark:

Nass, kalt und stürmisch war es in Saarbrücken. Trotzdem demonstrierten 7.000 Metallerrinnen und Metalller vor der dritten Tarifverhandlung für die Metall- und Elektroindustrie. Sie machten gehörig Druck für unsere Forderungen: 6 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütungen bei einer Laufzeit von 12 Monaten, Rechtsansprüche auf die befristete Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden, Entgeltzuschüsse in belastenden Arbeitszeitsystemen sowie bei Pflege und Kindererziehung. Inzwischen haben sich im Bezirk Mitte über 90.000 Kolleginnen und Kollegen an etwa 400 Warnstreiks, Demonstrationen und Kundgebungen beteiligt.

Viel Bewegung vor den Werkstoren - in den Verhandlungen bewegten sich die Arbeitgeber kaum. Immerhin zeigten sie sich erstmals bereit, überhaupt über die Forderungen der IG Metall nach verkürzter Vollzeit zu sprechen, forderten aber erneut mehr Öffnung nach oben. Bei einem Entgeltzuschuss mauern sie nach wie vor, ein Entgeltangebot über die bisher vorgelegten 2 Prozent haben sie ebenfalls nicht gemacht. Die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stehen für sie nach wie vor hinten an. Sie brauchen also Druck. In den kommenden Tagen finden weiterhin Warnstreiks statt, in der kommenden Woche ziehen wir Bilanz. Dann wird sich entscheiden, ob wir die 24-Stunden-Warnstreiks brauchen.

7.000 dem



Demonstrieren in Saarbrücken



Das ist stark!

Hessen: **21.600** Warnstreikende
bei 137 Warnstreiks und Kundgebungen

Rheinland-Pfalz: **22.500** Warnstreikende
bei 104 Warnstreiks und Kundgebungen

Saarland: **30.500** Warnstreikende
bei 33 Warnstreiks und Kundgebungen

Statements nach den Verhandlungen



»Es ist an der Zeit, Arbeitszeiten zu vereinbaren, die zum Leben passen. Die Unbeweglichkeit der Arbeitgeber ist weder modern noch innovativ. Und sie ist erst recht nicht attraktiv.«

Marita Weber
1. Bevollmächtigte
IG Metall Offenbach



»Okay, im Südwesten reden die Arbeitgeber mit uns, auch über Arbeitszeiten. Von Entgeltzuschüssen wollen sie immer noch nichts wissen. Für uns ist das aber unverzichtbar. Konsequenz: Wir müssen den Druck deutlich erhöhen!«

Dieter Seidel
Betriebsratsvorsitzender
Mercedes-Benz Werk Kassel



»Schnell haben wir gelernt, wir kriegen nichts geschenkt. Weder Anerkennung, Wertschätzung oder gar gerechte Bezahlung. Das einzige was uns hilft, ist der Kampf für den Tarifvertrag mit der Power der IG Metall im Rücken!«

Alexandra Müller
Betriebsrätin
Metallguss Schiefelbusch

**MITEINANDER
FÜR MORGEN** 



»Die Beteiligung an der ersten Warnstreikwelle in der Pfalz war klasse. Jetzt legen wir nach. Wir wollen ein echtes Angebot.«

Günter Hoetzel
1. Bevollmächtigter
IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal



»Selbstbestimmte Arbeitszeiten: Ich arbeite 28-Stunden, das ist der richtige Weg. Arbeitszeit darf keine Einbahnstraße sein.«

Oliver Simon
Betriebsratsvorsitzender
Bosch Homburg



So geht es weiter



25. Januar 2018

Die Tarifkommissionen im Bezirk Mitte beraten weiteres Vorgehen

26. Januar 2018

Der Vorstand der IG Metall berät in einer außerordentlichen Sitzung über den Verhandlungsstand und entscheidet darüber:

Optionen:

- ob es Sinn macht, weiter zu verhandeln
- ob es ganztägige Warnstreiks oder ob es gleich die Urabstimmung über Flächenstreiks geben soll

Jetzt Mitglied werden:

